

Protokoll

Zweck	13/1-LAG-Sitzung
Datum	14.03.2013
Zeit und Ort	13:30 -18.00 Uhr, Stand Montafon
Anwesend	<ul style="list-style-type: none"> - Bgm. Rudolf Lerch - Anton Wirth - Daniela Kohler - Peter Steurer - Marion Ebster - Thomas Felfer - Bgm. Michael Tinkhauser - Ruth Moser - Andrea Mayer - Rüscher Reinhard - Bgm. Harald Nesensohn - LA Manuela Hack - Bgm. Karl Hehle - Bgm. Alfons Rädler - Bgm. Thomas Zudrell - Michael Kasper - Birgit Werle - Bgm. Florian Kasseroler - Rainer Hartmann - Renate Fischer - Dir. Gebhard Bechter - Johann Punzenberger - LR Erich Schwärzler - Walter Vögel - Isabel Gapp - Wolfgang Kinz
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none"> - Bgm. Dietmar Tschohl - Bgm. Erich Schedler - Bgm. Ludwig Muxel - Reinhard Lechner - LA Josef Moosbrugger - Thomas Ölz - Heike Müller
Protokoll	Peter Steurer
Verteiler	an alle Eingeladenen und Anwesenden

Agenda

1. Begrüßung Beschlussfähigkeit, Protokoll	3
2. Berichte	4
2.1. LAG-Selbstevaluierung.....	4
2.2. Laufende LEADER-Projekte, Jahresberichte 2012.....	5
2.3. SVL-Bericht:.....	6
3. Vorstellung Projekte	7
3.1. Bürger PPP.....	8
3.2. NaturFreiZeit.....	9

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

3.3.	Geißerweg-Bizau.....	9
3.4.	BSP-Zentrum	9
3.5.	JuWi-Walgau	10
3.6.	Pachamama	10
3.7.	Ehrlich-BW	11
3.8.	Hochland-Balderschwang	11
3.9.	Energie-Bürserberg	12
3.10.	KlangraumStein II	13
3.11.	matKultErbe-Montafon.....	13
3.12.	Sammeln-Sichten.....	14
4.	Allfälliges.....	14

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603
 Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

Zusammenfassung:

Zu1: Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt und das Protokoll der vergangenen Sitzung genehmigt.

Zu2.1: LAG Selbstevaluierung: Peter Steurer geht als Ergebnis der LAG-Selbstevaluierung auf die Maßnahmen ein, welche für 2013 und die kommende Periode gesetzt werden möchten. Auf die Einbindung von Jugend und den Schwerpunkt L4 „Soziales und Gesellschaft“ sollte verstärktes Augenmerk gelegt werden.

Zu2.2: Laufende LEADER-Projekte: Peter Steurer präsentierte seine Übersicht der LEADER Projekte im Zeitraum 2007-2014 und streicht besonders hervor, dass in der LAG-Vorarlberg für einen Mitteleinsatz von 6,40 €/Einwohner im LAG-Gebiet im LAG-Durchschnitt 65,77 € Fördermittel ausbezahlt und investiert werden.

Zu2.3: SVL Bericht: Walter Vögel berichtet von der zweiten Arbeitsgruppensitzung zu Priorität 6 vom 13.03.2013. Neben der gegenwärtigen Situation der LAGs in Österreich, gibt er auch eine Vorschau wie LAGs neu aussehen und was ihre Aufgaben sein sollen. Er geht auf Fördersätze und Volumen der kommenden Periode ein und unterstreicht, dass zurzeit Richtlinien für das LES in Ausarbeitung sind und sich hier die LAG mit einbringen soll, um mitgestalten zu können. Eine schriftliche Einladung erfolgt hier von Seiten der SVL.

Zu3. Die Versammlung nimmt den Vorschlag der Regionalvertretung an, für alle neu beantragten Projekte eine detaillierte Zeit und Budgetplanung einzufordern, welche bei Nichteinhaltung von der SVL sanktioniert werden kann.

Durch gute Vorbereitung und Evaluation der Projekte durch die Regionalvertretung und SVL konnten die einzelnen Projekte, welche zur Förderung empfohlen werden sollen, produktiv abgearbeitet werden. Die Projekte „Pachamama“ (aufgrund der fehlenden Rahmenbedingungen) und „Energie-Bürserberg“ (aufgrund der fehlenden Authentizität) konnten von der Versammlung nicht zur Förderung empfohlen werden. Für die restlichen Projekte erfolgt nach der Förderempfehlung der LAG noch die Prüfung der entsprechenden Fachabteilung, welche in den nächsten drei Wochen erfolgen wird.

Zu4. Steurer Peter bittet den 21.06.2013 als Termin zur Teilnahme an der Eröffnung der Repräsentationsräumlichkeiten der Regionalentwicklung Vorarlberg frei zu halten. Die nächste LAG-Sitzung und Vollversammlung wurde auf den 23.05.2013 im Großwalsertal verschoben.

Anhänge zum Protokoll:

13-03-14_LAG-Sitzung-praesentation.pdf

13-03-14_Projekte-Regionen-LES-Schwerpunkte.pdf

13-03-14_Projektbeschreibungen.pdf

1. Begrüßung Beschlussfähigkeit, Protokoll

Obmann Rudolf Lerch bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und befragt die Teilnehmer zur Tagesordnung, dazu ergaben sich keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Er erwähnt, dass Peter Steurer in Zukunft Franz Rüf bei den LAG Sitzungen vertreten wird. Marion Ebster begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Pünktlichkeit und erklärt Organisatorisches. Peter Steurer stellt sich kurz vor und erklärt, dass er die Aufgabe des LAG-Managements von Franz Rüf übernommen hat. Franz Rüf wird weiterhin in der Programmgestaltung mitwirken, die Regionalvertretungssitzungen leiten und für AkteurInnen und Projektträger zur Verfügung steht und erreichbar sein.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Auf die Frage zu Ergänzungen, Änderungen zum Protokoll der LAG-Sitzung vom 11.10.2012 wurden keine Vorschläge eingebracht. Das Protokoll wurde einstimmig in der vorliegenden Fassung bestätigt. Obmann Rudolf Lerch leitet zum Tagesordnungspunkt 2 über.

2. Berichte

2.1. LAG-Selbstevaluierung

Peter Steurer präsentiert die von der Regionalvertretung (Sitzung 25.02.2013) definierten Maßnahmen resultierend aus den Ergebnissen aus der LAG-Selbstevaluierung. Es wird nur auf die Punkte eingegangen für jene eine Maßnahme zur Zielerreichung gesetzt wurde. Die restlichen Punkte entsprechen bereits der Zielvorgabe.

Umsetzungsprozess

1.1 Selbststeuerung: Die Regionalentwicklung konnte sich durch Umstrukturierungsmaßnahmen und die Einrichtung eines Beirats der Regionalvertretung weiter stabilisieren, eine Aufwertung in der Bewertung erfolgt nicht. Das Ziel sollte im Laufe von 2013 erreicht werden.

Maßnahme: Fortsetzung der Restrukturierungsmaßnahme

1.2 Qualitätssicherung – LAG-Funktionen: Durch die gegründete Genossenschaft und installierte Funktion der Regionalvertretung konnte ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung erreicht werden, mit einem eigenen Evaluierungsprojekt „LES-EVALU“ soll 2013 das gesetzte Ziel erreicht werden.

Maßnahme: den eigenen Entwicklungsprozess fortsetzen.

1.3 Qualitätssicherung – Projekte: Die LAG hat noch kein verpflichtendes Instrument der Projektevaluierung. Dies soll konzeptionell im Jahr 2013 ausgearbeitet werden. Durch die durchgängige Ex-ante Evaluierung durch die Regionalvertretung konnte in 2012 ein Verbesserungsschritt erreicht werden. Das Ziel einer verbindlichen Ex-post Evaluierung ist noch nicht erreicht und soll in der nächsten Periode zur Praxis werden. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn dies auch Bestandteil der Förderzusage wird.

Maßnahmen: Verbindliche Ex-post Evaluierung durch die LAG von der Förderstelle ermöglichen. Die Projektträger werden verpflichtet die Rolle der LAG als Qualitätssicherungs-Instanz anzuerkennen.

1.4 Koordinationsprozesse: Ein Teil der geplanten Maßnahmen (Beirat der Regionalvertretung nimmt die Arbeit auf) konnten umgesetzt werden. Die internationale Positionierung konnte durch die Projektträger-Funktion in einigen Projekten ausgebaut werden. Die Netzwerke zu Schlüsselthemen konnten noch nicht aufgebaut werden.

Maßnahme: Fokussierung auf Schlüsselthemen in Zukunft verstärkt anstreben und vor Allem vorhandene Fachorganisationen stärker vernetzen.

1.5 Innovation: Vorarlberg gilt in der Außenwirkung als innovative Region. Bei näherer Betrachtung fehlt jedoch oft der Mut zur Innovation und zum Risiko.

Maßnahme: Das Thema Innovation soll verstärkt thematisiert werden. Der Mut zu neuartigen Kooperationen soll verstärkt unterstützt werden und dadurch das Evaluierungskriterium Innovation und Unternehmertum stärker beachtet werden.

Es soll in der neuen Periode weniger zur Neuaufgabe alter Projektthemen kommen. Die Konzentration soll auf neue Ideen liegen, immer Bezug nehmend auf die Ergebnisse des Projektes LES-EVALU.

1.9 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit: Trotz gut funktionierender Öffentlichkeitsarbeit ist in Vorarlberg (beispielsweise im Vergleich zum Projekt "Vision Rheintal") die LAG Vorarlberg als Institution bzw. Organisation an sich bei der Bevölkerung noch zu wenig bekannt. Wohingegen die Projekte der LAG und seiner Teilregionen durchaus sehr präsent in

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

den Medien vertreten sind. Mit der Europäischen Veranstaltung "Zukunft auf der Spur" konnte die öffentliche Präsenz verbessert werden.

Maßnahme: 2013 werden mit dem Projekt LES-EVALU verstärkt lokale Entscheidungsträger und Bevölkerungsteile eingebunden und somit erreicht.

Lernen und Entwicklung:

2.10 Beteiligung am LEADER-Netzwerk: Mit der Europäischen Veranstaltung "der Zukunft auf der Spur" und mit der Zunahme der transnationalen Projektaktivitäten konnte die Netzwerktätigkeit weiterentwickelt werden. Die Aktivitäten werden durch das Projekt L.O.T fortgesetzt. Auf Landesebene ist der Erfahrungsaustausch noch ausbaufähig und soll in den kommenden Jahren intensiviert werden

1.12 Informations- und Wissensmanagement: Hier ergibt sich in der Evaluierung keine Veränderung zum Vorjahr. Die Regionalentwicklung Vorarlberg betreibt eine Reihe von Portalen. Mögliches Entwicklungspotenzial liegt in deren Konsolidierung und im Austausch mit anderen Regionen.

Ressourcen:

3.14 Beteiligung der Jugend: Das Thema Jugend ist in der LAG weiterhin unterrepräsentiert. Dies gilt auch für die Projekte dieser Periode. Aus diesem Grund sollen Projekte mit Jugend und Gleichstellungscharakter forciert werden.

Maßnahme: Das Bemühen um Jugendprojekte wird in 2013 fortgesetzt.

Ergebnisse und Wirkung:

L3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität: Anmerkung: Infrastruktur und Mobilität haben nach wie vor einen hohen Stellenwert. In den Regionen werden viele Maßnahmen außerhalb des LEADER-Programms ausgeführt, die gemeindeübergreifende Raumplanung hat an Intensität zugenommen

Maßnahme: In der Raumplanung soll gezielter auf die Gemeinde übergreifenden Maßnahmen gesetzt werden und die Sektorübergreifende Zusammenarbeit (Energie- und Raum- bzw. Flächenplanung; Tourismus, Gesundheit) in der Raumplanung verstärkt bzw. die dementsprechenden Institutionen zusammengebracht werden.

L4 Soziales und Gesellschaft: Obwohl der soziale Zusammenhalt weitgehend vorhanden ist, gilt es „echte“ Taten zu setzen, um der Abwanderung entgegenzuwirken und die Attraktivität des ländlichen Raumes für junge Familien aufzuwerten. Das Potential in diesem Bereich wird durch Leader-Projekte zu wenig genutzt.

2.2. Laufende LEADER-Projekte, Jahresberichte 2012

Steuerer Peter erwähnt das alle laufenden LEADER-Projekte, (Alte Bausubstanz BW, ccAlps, Dreiklang ARGE, Energiepotential, Engagement, Gölfner Produkte, Grünerring, Jakobsweg 2, Nordic-Mobilisierung, Pfarrhof, ProNahversorgung, Weisstannenpreis, Werkraum-Haus-Bau) ihre Jahresberichte abgegeben haben. Er händigt die gedruckte Broschüre der Jahresberichte zur Ansicht an die Versammlung aus und erwähnt, dass die Berichte auf der Webseite zum Download zur Verfügung stehen.

Zur Darstellung der Projektaktivitäten 2007-2014 präsentiert Peter Steuerer eine einseitige Visualisierung, die er für diese LAG-Sitzung erstellt hat. Die Datengrundlage für die Darstellung sind abgeschlossene Projekte laut Abrechnung SVL, laufende Projekte laut Förderzusage und Projekte vor der Einreichung laut Projektbeschreibung zum Förderantrag (14.03.2013).

Peter Steuerer zeigt die Verteilung der Projekte auf die LES-Schwerpunkte laut Förderantrag und die Regionen auf. Mit nur 5 Projekten im Schwerpunkt „4.4 Soziales und Gesellschaft“ spiegelt die Grafik wieder, was bereits mit der LAG Selbstevaluierung in Punkt 3.14 und L4 erkannt wurde. So liegen die meisten Projektkosten verteilt auf folgende Schwerpunkte in

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

abfallender Reihenfolge (4.2 Wirtschaft und Tourismus; 4.1 Land-, Forstwirtschaft und Kulturlandschaft; 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität; und 4.5 Bildung und Kultur.) Betrachtet man die LEADER-Förderungen pro Kopf in den Regionen, sind diese sehr ausgeglichen. Diese Zahl relativiert sich noch mehr wenn reine Bau- und Sanierungsprojekte wie Werkraumhaus Bau, Bahnhof Andelsbuch, Sanierung Vonblonhaus, Treffpunkt Göfis Bau, Bausubstanz Artenne nicht berücksichtigt werden. Herauszustreichen ist, dass die Regio Klostertal zusammen mit der Arlberg Region die meisten Fördermittel pro Kopf erhält. Zusammenfassend ist festzuhalten das in der Periode 2007-2014 für einen Mitteleinsatz von 6,40 €Einwohner im LAG-Gebiet im LAG-Durchschnitt 65,77 €Fördermittel ausbezahlt und investiert werden. Das Leiblachtal mit der geringsten Fördermittelauszahlung pro Kopf erhält immerhin eine dreifach höhere Fördermittel Auszahlung als die investierten Mittel. Besonders zu erwähnen ist, dass der Fördermittelanteil des LAG-Managements von 10,3% absolut in den Vorgaben für Non Profit Organisationen liegt und im Österreich Vergleich an erster Stelle liegt. Die Übersicht der LEADER-Projekte 2007-14 nach LES-Schwerpunkten und Regionen findet sich im Anhang zu diesem Protokoll:
13-03-14_Projekte-Regionen-LES-Schwerpunkte.pdf

2.3. SVL-Bericht:

Walter Vögel berichtet von der gestrigen Arbeitsgruppensitzung 2 zur Priorität 6 in Wien.

2.3.1 Struktur und Zeitplan:

Am 8.2.2013 hat der EU-Rat über das Budget beraten. Die EU-Mittel für Österreich werden für die neue Periode 3,924 Mrd. Euro betragen, was einer verkraftbaren Reduktion von 7% entspricht. Im Bereich LEADER wird es keine so drastischen Kürzungen geben. Gleichzeitig werden von der EU 7% der Mittel als Reserven zurückgestellt, welche nach Evaluierung nach bestimmten Indikatoren 2019 an EU-Mitgliedsstaaten ausgeschüttet werden sollen. Im Juni soll einhellige Beschlussfassung für das Budget zustande kommen. Parallel dazu werden Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet. Für die Partnerschaftsvereinbarung Österreich mit der EU wird österreichintern noch vieles verhandelt.

2.3.2 Fördersätze:

Der Regelsatz von 50% in dieser Periode soll auf 53% in der kommenden Periode angehoben werden. Die maximale LEADER Förderquote soll auf 80% angehoben werden. Dies war bereits bei LEADER + (1995-2000) bereits so. Es zeichnet sich die Tendenz ab das die neue Periode ein Refresh von LEADER+ werden kann, was auch eine Reduktion der Fördermittel auf 3-4 Mio. bedeutet. In der jetzigen Periode sind es 6-7 Mio. Euro. Die politischen Entscheidungen sind dahingegen noch nicht getroffen. CLLD-Methode (Community-Led-local-Development) wird die Vorgabe für LEADER. In der Arbeitsgruppe wird zurzeit auch der Multi-Fonds-Ansatz diskutiert, was bedeutet das LEADER nicht nur aus ELER (nur ländliche Gebiete, Einwohner pro Gemeinde unter 30.000) sondern auch aus EFRE und FISH finanziert und somit auch LEADER-Projekte von und mit Städten abgewickelt werden könnten. Die Entscheidung zum Multi-Fonds Ansatz ist zurzeit noch behindert von der zu erwartenden viel höheren Administrierung im Gegensatz zum Mono-Fonds Ansatz.

2.3.3 Situation LAGs in Österreich aktuell:

Von dem Gesamtvolumen an LEADER-Mitteln von 470 Mio. Euro wurden bis zum März 2013 444 Mio. Euro in Projekten verortet. Von den 444 Mio. wurden bisher in ganz Österreich nur 290 Mio. Euro an Fördergeld ausbezahlt. Besonders zu vermerken ist das die restlichen Mittel alle bis Mitte 2015 abgerechnet und ausbezahlt werden müssen. In Vorarlberg wurden inklusive der Mainstream-Projekte in dieser Periode bisher 13 Mio. Euro ausbezahlt, was einem Auszahlungsstand von 86% entspricht. Für restliche Projekte stehen

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603
 Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

noch ca. 430.000 Euro (Stand 14.03.2013) zur Verfügung. Damit ist die LAG-Vorarlberg in Österreich führend.

Für viele LAGs in Österreich ist es zudem schwierig die Obergrenze des LAG-Managements von 20% einzuhalten. In Vorarlberg trifft dies ebenfalls nicht zu.

2.3.4 LAG Definition-NEU:

In der neuen Periode muss eine LAG mindestens 50.000 Einwohner beinhalten und Projekte in einem Umfang von 3 Mio. Euro umsetzen. Im Gegensatz zu dieser Periode muss in der neuen Periode jede LAG wissen, welcher Finanzrahmen ihr für die Periode zusteht. Dies trifft für die LAG Vorarlberg bereits zu.

2.3.5 LES 2014-2020:

Für die Erstellung des LES auf lokaler Ebene werden von der Kommission Richtlinien ausgearbeitet. Hierfür sollen die LAGs auch noch einen Beitrag leisten, zu dem sie schriftlich aufgefordert werden. Diese rigoroseren Richtlinien sollen dazu dienen die Projektauswahl transparent und nachvollziehbar zu machen. Die LAGs sollen mit mehr Autonomie ausgestattet werden, was mit einer Menge an Auflagen verbunden sein wird. Die Förderentscheidung von Projekten soll alleinig bei der LAG liegen. Die SVL kann sich somit nicht gegen ein Projekt entscheiden, welches von der LAG zur Förderung entschieden wurde. Bei Budgetfragen kann dies problematisch werden. Bei Projekten mit Gemeinden könnte es passieren, dass es keine nationale Ko-Finanzierung mehr gibt, weil die Gemeindemittel schon als öffentliche Ko-Finanzierung angesehen werden.

Die SVL soll nur noch falls notwendig, die Notbremse ziehen können.

Das LAG Gremium bekommt dadurch ein sehr hohes politisches Gewicht.

Aus diesem Grund muss im LES klarer definiert sein, welche Projekte von der LAG gewollt und welche nicht gewollt sind. Der Schwerpunkt in den einzelnen Strategien muss klar am Beginn definiert sein. Auch soll das LES mit Schwerpunktsetzung nicht über die gesamte Periode starr bleiben, wo es Sinn macht soll eine Halbzeitanpassung einzelner Schwerpunkte in den Strategien erfolgen.

2.3.6 Nächste Arbeitsgruppensitzung

16.04.2013 findet die nächste Sitzung in Wien statt. Wie oben erwähnt wird hierfür von der SVL ein Vorschlag von der LAG gewünscht um Einfluss auf die Entwicklung der Richtlinien nehmen zu können.

3. Vorstellung Projekte

Peter Steurer stellt die Übersicht der beantragten Projekte inklusive der am 13.12.2012 zur Förderung empfohlenen Projekte vor.

Im Projekt L.o.T haben sich zwischenzeitlich mehr LAGs beteiligt, was zu einer Reduktion des Projektbudgets auf 9.600 € führt.

Das Projekt U-Gründung hat seinen Förderantrag zurückgezogen. Gebhard Bechter ergänzt hier, dass zwischenzeitlich eine andere Gemeinde im Vorderwald den Beschluss gefasst hat, ein Gründerzentrum zu errichten und somit die Aktivitäten die im Projekt geplant waren nicht mehr notwendig sind.

Wolfgang Kinz stellt fest, dass bezüglich obenstehender Projektänderungen die SVL schnellstmöglich schriftlich benachrichtigt werden muss.

Wolfgang Kinz berichtet, dass die Fachabteilungen des Landes über die beantragten Projekte in der Übersicht informiert wurden. Es sind zurzeit nicht von allen Fachabteilungen

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Stellungnahmen zu den Projekten vorhanden. Da es sich um sehr viele Projekte handelt, welche viele Parallelen aufweisen, ist es von den Fachabteilungen gewünscht, in den nächsten drei Wochen eine Evaluierungssitzung mit den Fachabteilungen, SVL und den Projektträgern abzuhalten. Diese Sitzung wird von der SVL organisiert.

Peter Steurer vermerkt das generell alle nachher vorgestellten Projekte der lokalen Entwicklungsstrategie LES entsprechen, nach der Förderempfehlung der LAG aber noch eine entsprechende Prüfung der Fachabteilung, wie oben erwähnt, zu erfolgen hat. Dies kann für die Projekte bedeuten, dass sie aus dem Förderregime fallen können oder Budgetkorrekturen erforderlich werden.

Der untenstehende Vorschlag von SVL und Regionalvertretung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und ins Protokoll aufgenommen.

Angenommener Vorschlag: Alle neu beantragten Projekte müssen eine halbjährliche Zeit und Budgetplanung mit dem Förderantrag vorlegen. Bei nicht Erfüllung der Zeitplanung hat die SVL die Möglichkeit Budgetmittel zu kürzen. Ein entsprechender Wortlaut wird in der Förderzusage aufgenommen.

Wolfgang Kinz stellt die Frage wie eine Mittelkürzung durch die SVL zu erfolgen hat. Diese Frage wird dadurch beantwortet, dass bei halbjährlicher Berichterstattung zum Projektfortschritt und Abweichungen, der Umfang der Mittelkürzung in den Händen der SVL liegt.

Peter Steurer stellt fest, dass die in Folge vorgestellten Projekte umfangreich durch die Regionalvertretung in zwei Sitzungen und anschließend mit SVL geprüft und vorevaluiert wurden. Aufgetretene Fragen und Anregungen wurden von den Projektträgern nochmals beantwortet und werden in der Vorstellung des Projektes ebenfalls präsentiert. Dies soll einen produktiven Ablauf der Sitzung ermöglichen.

Die Projektbeschreibung, Projektpräsentation und die geklärten Fragen der Regionalvertretung zu den einzelnen Projekten sind auf <http://www.regio-v.at/events/termine-2013/13-1-lag-sitzung> zu finden.

3.1. Bürger PPP

Im Projekt Bürger PPP geht es in fünf Workshops um neue Ansätze zur Finanzierung gemeinschaftlicher Infrastruktur durch Bürgerkapital. Know-how soll kapitalisiert und verbreitet werden. Die beteiligten LAGs wollen dabei neue, ergänzende Instrumente für die regionale Entwicklungsarbeit in Erfahrung bringen und die Palette von Methoden zur regionalen, lokalen Entwicklungsarbeit erweitern und damit wirtschaftliche Impulse auslösen. In jeder beteiligten LAG soll ein vorgestelltes Bürgerbeteiligungsmodell versucht werden zu realisieren.

Projekte mit interterritorialer Zusammenarbeit brauchen eine federführende LAG. Wer ist das? Gibt es bereits Beschlüsse von anderen LAGs?

Beschlüsse einzelner LAGs sind noch keine vorhanden, es besteht aber großes Interesse an diesem Projekt. Die federführende LAG wird die Regionalentwicklung Vorarlberg sein.

Welche Erfahrungen gibt es bereits bei Altersvorsorge?

Erfahrungen in der Altersvorsorge gibt es in Vorarlberg noch nicht. Der Inhalt des Projekts ist es, Formen vorzustellen, zu erheben und von anderen Regionen andere Formen der BB zu lernen.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg ist davon überzeugt, dass Bürgerkapital für den Ausbau und Erhalt im öffentlichen Interesse stehender Infrastruktur notwendig ist. Das Zusammentragen

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

diesbezüglicher Erfahrungen ist für die regionale Entwicklungsarbeit von Vorteil. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.
Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.2. NaturFreiZeit

Im Projekt NaturFreiZeit soll mit einen Öffentlichen Planungsprozess die Entwicklung im Freizeitzentrum Sandriesel in Hörbranz im Natura 2000 Gebiet erarbeitet werden und ein interkommunales nachhaltiges Nutzungskonzept geschaffen werden. Kooperation zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen (Vereine, Familie, Jugend, Initiativen) ist hier nötig um eine Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Gemeinden (Hörbranz, Hohenweiler, Möggers) zu schaffen.

Die Versammlung hat keine ergänzenden Fragen zum Projekt.

Beschluss:

Im Projekt NaturFreiZeit wird ein vorbildlicher Planungsprozess zu einem wichtigen Thema, nämlich: Nutzungskonflikt in Verbindung mit der schützenswerten Landschaft, geführt. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Familien und der wohnenden Bevölkerung wird an der Zukunftsgestaltung gearbeitet. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.3. Geißerweg-Bizau

Im Projekt Geißerweg-Bizau geht es um die Erschließung eines Naherholungsraumes und die Vermittlung der kulturlandschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Ziegenhut als Teil der Kulturgeschichte der Region (Nahversorgung und Dreistufenwirtschaft). Das neue touristische Angebot soll authentisch mit der Kulturgeschichte der Region verbunden werden.

Die Versammlung hat keine ergänzenden Fragen zum Projekt.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg erkennt im Projekt einen wirkungsvollen Ansatz wie die lokale Kulturgeschichte vermittelt und ein authentisches Angebot geschaffen werden kann. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.4. BSP-Zentrum

Im Projekt BSP-Zentrum geht es um die partizipative Konzeptentwicklung für die Weiterentwicklung des Biosphärenpark-Zentrums im HausWalserstolz in Sonntag zu einem Zentrum für ganzheitliche Nachhaltigkeit.

Die Entwicklung eines Geschäftsmodells nach gemeinwohlorientiertem Ansatz zur kostendeckenden Führung eines Info- und Bildungszentrums mit Gastronomie, Ausstellung, Bio-Laden und Kooperation mit der Schau-Sennerei ist das Ziel

Die Versammlung hat keine ergänzenden Fragen zum Projekt.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg erkennt in dem Projekt eine weitere Professionalisierung zur Vermittlung der Anliegen des Biosphärenparks Großwalsertal. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

3.5. JuWi-Walgau

Die Jugend- und Wirtschaftsinitiative Walgau soll eine Koordinationsstelle für Schul- und Werkstattkooperationen zur besseren Berufsvorbereitung werden. Neue Kooperationsformen von verschiedenen Lehrlingsinitiativen, Schulen und Unternehmen sollen gefunden werden um die Bekanntheit von KMUs bei den Jugendlichen zu stärken und dadurch Nachwuchschancen zu verbessern und den hohen Anteil Jugendlicher mit migrantischem Hintergrund im Bereich der Berufswahl bestmöglich einzubinden und Mädchen und Jungen gleiche Zugangschancen zu ermöglichen. Die Aktionen (Werkstatt, Unternehmenspräsentation, Werkzeugverleih) sollen zu einer Sicherung von qualifizierten Arbeitskräften für KMUs im Walgau dienen.

Die bereits im Vorfeld geklärten Fragen wurden von der Birgit Werle (Regio Walgau) nochmals erklärt. Die Frage ob eine neue Stelle zur Koordination geschaffen wird, beantwortet sie mit ja.

Die Versammlung hat keine weiteren an das Projekt.

Beschluss:

Jugendprojekte sind der LAG Vorarlberg ein besonderes Anliegen, insbesondere im Umfeld der Beschäftigung. Die Kooperation und Abstimmung der beteiligten Initiativen dahingehend wird sehr positiv gesehen. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.6. Pachamama

Das Projekt Pachamama hat zum Ziel die Erhaltung eines kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betriebes und damit auch die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft im ländlichen Gebiet durch die Weiterentwicklung des Angebotes. Mit einer Physiotherapeutischen Therapieinfrastruktur in der Natur (Bewegungs- und Aufenthaltsplätze) soll die Vermittlung der Ressource Natur auf natürliche Weise und ein gesellschaftliches Angebot geschaffen werden. Die Öffentlichkeit profitiert von einem Seminarprogramm für Schulen, Familien und Interessensgruppen sowie der Nutzung des Naturgartens „Genussinsel“

Der Versammlung war der nachhaltige Nutzen für die Öffentlichkeit unklar und die Zugänglichkeit zu wenig gegeben.

Gibt es Vereinbarung zwischen Gemeinde und Projektträger, welche ein öffentlicher Zugang in Verbindung mit Privattherapie regelt. Wenn sich der Therapiegarten auf privatem Grund befindet, wie öffentlich kann er genutzt werden?

In wie weit ist das Seminarprogramm für Schulen, Gemeinde kostenpflichtig? Die Versammlung ist der Meinung, dass es sich hier um eine Serviceleistung für Einzelpersonen handelt, welche als Kunden kommen, behandelt werden, dafür bezahlen und dann wieder gehen ohne das ein Nutzen für die Öffentlichkeit entsteht.

Da es sich laut SVL um keinen landwirtschaftlichen Betrieb handelt, kann auch nicht von einer Diversifizierung eines landwirtschaftlichen Betriebs gesprochen werden. Bezugnehmend auf §18/3 Raumplanung kann diese Nutzung nicht rechtlich stattfinden.

Die Versammlung ist der Meinung das Sonder- und Umwidmungen Erfahrungsgemäß einen Zeitraum von gleich einem Jahr in Anspruch nehmen können. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu wenig geklärt. Da diese Widmungen als Grundlage (UIP) nicht vorliegt ist in Anbetracht der verbleibenden Zeit (Ende 2014) das Projekt nur schwer glaubwürdig im Projektzeitraum umsetzbar.

Generell vermerkt die Versammlung, dass rechtliche Rahmenbedingungen und Fragen schon im Vorfeld des Projektantrages geklärt sein müssen.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg begründet die Ablehnung zur Förderempfehlung damit, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht gegeben sind.
Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.7. Ehrlich-BW

Das Projekt Ehrlich-BW setzt sich zum Ziel die kleinräumigen Strukturen des Bregenzerwaldes zu stärken. Durch das Angebot einer Plattform zur Vermarktung innovativer, regionaler und qualitativ hochwertiger Produkte in der Landwirtschaft für Nahversorger und Gastronomie als Alleinstellungsmerkmal mit einer breit angelegte Bewusstseinsbildung für Landwirte, Gastwirte, Nahversorgung und Bevölkerung durch das WITUS Büro will dies erreicht werden.

Die Versammlung sieht Ehrlich-BW als ein wichtiges Projekt, welches auch die Aufgabe hat die Projekterfahrungen an ähnlich gelagerte Projekte zurückzuspielen.

Der Versammlung stellt sich die Frage welche Projekteinhalte nicht von der Käsestrasse abgedeckt sind? Im Allgemeinen ist es der Aufbau der Logistik vom landwirtschaftlichen Erzeuger über die Gastronomie und Nahversorger zur Bevölkerung und Gästen.

Der Bürgermeister von Laterns merkt an, dass die Inhalte des Projektes eins zu eins die Inhalte ihres Projektes in der Region Vorderland entsprechen. Er weist darauf hin, dass sie in ihrem Projekt Fehler gemacht haben vor denen er den Projektträger von Ehrlich-BW bewahren möchte und erläutert, dass es sich bei der gewählten Software in Ehrlich-BW um ein sehr kostenintensives großes Produkt handelt welches für die Region Vorderland viel zu groß dimensioniert war und gleichzeitig gestellte Anforderungen nicht erfüllen konnte. Die Verwendung der Software wurde eingestellt und eine Alternative für €150,- gefunden welche von Umfang und Leistung dem entspricht was gesucht war. Die Realität ist, dass ganz unten begonnen werden muss, bei der Logistik sowie als auch bei der Bewusstseinsbildung.

Da laut SVL bisher noch kein Projekt in diesem Themengebiet seit 1995 planmäßig funktioniert hat ist es dringend erforderlich einen Austausch zwischen ähnlich gelagerten Projekten in Vorarlberg zu halten.

Gebhard Bechter merkt an, dass auch die Schnittstelle zu www.landgut.com, (ein Projekt von WK, LWK, und Ländle Marketing) welches landesweit angelegt ist, zu prüfen sind. Landgut ist angelegt für Großbetriebe welche landesweit agieren. Zurzeit befindet sich das Projekt im Probetrieb in dem schon 40-50 Hotels und größere landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen sind.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg sieht im Projekt Ehrlich-BW ein Pilotprojekt die Region zu stärken und deren hochwertige Produkte durch eine gemeinsame Vermarktung mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung und Gäste zu rücken. Die Schnittstelle zu www.landgut.com muss jedoch geprüft werden. Erfahrungen aus ähnlich gelagerten Projekten, Region Vorderland, Bewusst Montafon, Klostertaler Bauerntafel sollen in das Projekt einfließen. Das Projekt wird unter Vorbehalt der Prüfung der Effizienz und Eignung der verwendeten Software aus der Region Vorderland für diese Region und andere von der Versammlung zur Förderung empfohlen.
Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.8. Hochland-Balderschwang

Das Projekt Hochland-Balderschwang hat das Ziel eine lokale Marke für landwirtschaftliche Produkte durch Kooperation der Landwirte im Hochtal von Hittisau und Balderschwang zu schaffen. Die gebildete Erzeuger- und Vermarkter Gemeinschaft sichert die lokale

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Qualitätsmarke im Hochpreissegment durch Direktvermarktung und unterstützt somit die artgerecht Freilandtierhaltung und lokale „Genussinsel“ im Naturpark Nagelfluhkette. Durch den Erlebniswanderweg „Offene Stalltür“ wird Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus gestärkt.

Im Allgemeinen wird das Aufzeigen und vermitteln der natürlichen Produktion von Lebensmitteln als sehr positiv von der Versammlung gesehen.

Die Versammlung stellt fest, dass das Arbeitspaket Errichtung kooperativer Hofladen mit einer Summe von 36.000 Euro ohne weitere Spezifizierung hoch erscheint in Anbetracht dessen, dass der Hofladen in Deutschland umgesetzt werden soll. Die Kosten für die einzelnen Arbeitspakete müssen hier genauer aufgliedert werden.

Die Versammelten merken auch allgemein an, dass speziell in diesem Gebiet Grenzen von Österreich und Deutschland gar nicht bemerkbar sind.

Die SVL stellt klar, dass ein Projekt in der Maßnahme 421 nur gefördert werden kann, wenn auch ein LAG aus Deutschland beteiligt ist.

Für die Versammlung ist unklar welche Alpen sich hier beteiligen und wer die Mitglieder des Vereins sind, der die Projektträgerschaft übernehmen möchte.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg begrüßt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturpark Nagelfluhkette und stellt klar, dass das Projekt aus Mitteln der 421 Maßnahme nur förderbar ist wenn eine Deutsche LAG beteiligt ist. Die Finanzierungsstruktur, die Inhalte, die beteiligten Alpen und der Zeitplan müssen klar dargestellt werden. Die Versammlung empfiehlt das Projekt unter diesen Auflagen zur Förderung.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

3.9. Energie-Bürserberg

Das Projekt „Energie-Bürserberg“ hat das Ziel zum Thema „Erneuerbare Energie“ für verschiedene Besuchergruppen (Einheimische, Gäste, Kinder und Jugendliche) zu sensibilisieren und eine Besucherattraktion zur Förderung des Sommertourismus zu schaffen und die Alpe Rona und die umliegenden Attraktionen neu in Szene setzen.

Wie bereits in der Regionalvertretungssitzung angemerkt befindet auch die Versammlung das Projekt in dieser Umgebung als sehr unauthentisch und das Thema wirkt gekünstelt (künstliche Beschneigung, Liftanlagen, kein Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, etc.). Im Gegenzug dazu ist der Energieweg in Langenegg authentisch weil Energie rundherum ein Thema ist.

Eine Förderung des Jahresbeitrages für e5 Gemeinden von 5.000 € würde weit mehr zur Bewusstseinsbildung beitragen.
Mitmachen bei Ökostrombörse;

Problematisch wird auch die Revitalisierung und Erhaltung von bestehenden Stationen gesehen.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg ist mehrheitlich der Auffassung, dass das Thema Energie unauthentisch für dieses Gebiet ist und empfiehlt das Projekt nicht zur Förderung.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

3.10. KlangraumStein II

Ziel von dem Projekt „KlangraumStein II“ ist es das vorhandene innovative Konzept aus dem Vorgängerprojekt Alpenecho Schritt für Schritt zu verwirklichen um ein einmaliges Angebot für die Region und darüber hinaus zu schaffen.

SVL stellt die Frage ob aus dem Vorgängerprojekt die durch die Schneelast beschädigte „Klangmuschel“ wieder aufgebaut wurde. Auf diese Frage konnte von der Versammlung keine Antwort gegeben werden.

Auf die Frage welche zusätzlichen Installationen es geben wird, wurde erläutert, dass bei der Echo-Plattform das Provisorium durch die geplante Plattform ersetzt werden sollte und ein weiteres Klang-Objekt laut Konzept umgesetzt werden soll.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg unterstützt das Vorhaben des Biosphärenpark Großwalsertal, den innovativen Ansatz des nicht vollständig umgesetzten Vorgängerprojektes weiter zu führen und zu verwirklichen. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

3.11. matKultErbe-Montafon

Das Ziel des Projektes „matKultErbe-Montafon“ ist die Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Sammlungsstrategie für die Montafoner Museen. Hierfür sollen die Objektpräsentationen und Ausstellungsmöglichkeiten weiterentwickelt werden. Restaurierung von „Leitobjekten“ und die Erhaltung, Sicherung und Bewahrung von Sammlung und Archiv sind die Hauptanliegen des Projektes.

Neben den bereits in der Präsentation beantworteten Fragen hat die Versammlung folgende Anmerkungen.

73.500,- Euro für ein Konzept zur Sammlungsstrategie ist wenig Inhalt fürs Geld, wenn das Ergebnis bedeutet das bisher gesammelt als nicht erhaltenswert erachtet werden und schlussendlich entsorgt werden. Hier gibt es schnellere Wege.

Weiter fragt die SVL was mit vorherigen Museumsprojekten geschah, wieso hier keine Sammlungsstrategie herauskam und stellt fest das mit dem Projektbudget keine Sammlungsstrategie für die gesamte Sammlung im Montafon erstellt werden kann.

Das Konzept zur Sammlungsstrategie macht mit 6.000 Euro nur einen kleinen Teil des Projektes aus. Ziel ist die konkrete Umsetzung von Präsentationsmöglichkeiten und die langfristige Erhaltung erhaltenswerter „Leitobjekte“ Es kann mit dem Projekte keine Gesamtlösung für bestimmte Probleme erreicht werden, aber die Sammlungsstrategie ist für die Zukunft definiert und besondere Leitobjekte können erhalten werden. Die bisherigen Museumsprojekte bilden unter anderem die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Montafoner Museen.

Rudolf Lerch berichtet, dass das Museumsprojekt in Schruns auf gutem Weg ist, und die Bürgerinitiative dazu gewonnen werden konnte. Eine Lösung zeichnet sich ab.

Die SVL unterstreicht nochmals, dass wie bei allen anderen Projekten hier ein strikter Zeitplan und Budgetplan notwendig ist, der von der SVL auch bei Nichteinhaltung sanktioniert wird.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg erkennt die Notwendigkeit einer koordinierten und nachhaltigen Sammlungsstrategie für das materielle Kulturerbe im Montafon an. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

3.12. Sammeln-Sichten

Das Projekt „Sammeln-Sichten“ leistet einen Beitrag zur Steigerung der regionalen Identität in der Bevölkerung und der Bewusstmachung der Sammlungen im Walgau. Es sollen wichtige Objekte bewahrt werden und die kulturgeschichtliche Dokumentation ausgeweitet werden. Die interkommunale Zusammenarbeit soll speziell im Bereich Kultur gestärkt werden.

Bgm. Florian Kasseroler stellt fest, dass die koordinierten Sammelaktivitäten im Walgau sich zwei Stufen hinter den Aktivitäten im Montafon befinden und merkt an, dass Gemeinden oft überfordert sind zu bewerten ob private Sammlungen die sie unterstützen sollten wirklich unterstützenswert sind.

Sammeln-Sichten soll hier eine Entscheidungsgrundlage erarbeiten, was in Zukunft von den Gemeinden als Sammeln wert erachtet wird und was nicht.

Fachexperten sollen private Sammlungen beurteilen um eine fachliche Grundlage zu schaffen. Diese konsequente Herangehensweise zu Sammlungsaktivitäten wird von der Versammlung als sehr positiv gesehen, da sich für die Zukunft Arbeit erspart wird und nachhaltig für die Region gesammelt werden kann.

Auf die Frage wo die Ausstellungen im Projekt stattfinden, wurde geantwortet direkt vor Ort bei den SammlerInnen um die Sammlungen für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Zukünftig von den Gemeinden benötigte Räumlichkeiten zur Archivierung sollen auf längere Sicht durch die Regio Walgau angemietet werden. Einen Verteilungsschlüssel über die Mitgliedsgemeinden gibt es hierfür noch nicht.

Beschluss:

Die LAG Vorarlberg erachtet ein durchgängiges Finanzierungs- und Sammlungskonzept für die Kulturgütersammlung der Region als eine wichtige Grundlage für alle zukünftigen Sammel- und Archivierungsentscheidungen. Die Bekanntmachung der Sammlungen (insbesondere die Beziehung der Objekte zu Person und Region) in der Region stiftet regionale Identität. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

4. Allfälliges

Peter Steurer bittet die Versammlung, sich den Termin Freitag 21.06.2013 um 16.00 Uhr beim LCT in Dornbirn vorzumerken. An diesem Termin findet die Eröffnung der Ausstellung „Vorbild öffentlicher Bau“ und der Repräsentations-Räumlichkeiten der Regionalentwicklung Vorarlberg im LCT statt. Eine Einladung hierfür wird noch schriftlich ergehen.

Peter Steurer stellt die Frage an die Versammlung ob die nächste LAG-Sitzung und Vollversammlung vom 16.05.2013 auf den 23.05.2013 verschoben werden kann. Grund ist, dass das Büro für Zukunftsfragen vom 15.05-18.05.2013 eine Veranstaltung organisiert an welcher ein Treffen der Fachabteilungen mit der Regionalvertretung zur gegenseitigen Abstimmung auch auf Bezug auf das LES-EVALU Projektes angedacht ist. Die Versammlung stimmt der Terminverschiebung auf den 23.05.2013 zu. Die Sitzung wird im Großwalsertal stattfinden. Als Projektbesichtigung wird sich die Schwefelquelle anbieten.

Die Versammlung hat keine weiteren Anmerkungen im Punkt Allfälliges. Obmann Rudolf bedankt sich für die produktive Teilnahme an der Sitzung und wünscht den Teilnehmern eine sichere Heimfahrt.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697